

# SARS-CoV-2-Impfstoff

## Mögliche Risiken und Nebenwirkungen

Es gab noch nie eine solche mRNA-Impfung für Menschen. Frühere Entwicklungen wurden wegen überschießender Immunreaktionen abgebrochen.

Was sind mögliche Risiken dieser neuartigen Impfung? Lohnt sich der Versuch am eigenen Körper?

**0** Beginnen wir mit einer Zahl:

Nullmal hat es bisher eine solche mRNA-Impfung gegeben.

Ebenfalls nullmal hat es bisher einen funktionierenden Impfstoff gegen Corona-Viren gegeben.

Ein weiterer zweifelhafter Rekord des neuartigen SARS-CoV-2-Impfstoffs: Nicht mal 1 Jahr hat es gedauert, den Impfstoff zu entwickeln.



Normalerweise dauert der Prozess mindestens 8 Jahre.

# 8



Aus gutem Grund: In den verkürzten Zulassungsverfahren (weniger als 1 Jahr) können schwere Nebenwirkungen und Langzeitschäden unmöglich erkannt werden.



Wartezeiten und Beobachtungsphasen werden nicht eingehalten.

Die Impfung der Bevölkerung ist ein Groß-Versuch am Menschen.

## Neuartige mRNA-Impfung:



Mit einer mRNA-Impfung wird die genetische Information für bestimmte Teile des Virus gespritzt.

Im Körper werden wie in einem Kraftwerk Virus-Proteine hergestellt, gegen die der Mensch Antikörper zum Schutz vor der Krankheit bilden soll.

Und dann? Das ist eine Wundertüte: Denn dieses Impfprinzip ist weltweit in 20 Jahren Forschung noch nie zugelassen worden.

## Was passieren kann:

Unabhängig vom Impfprinzip: Bilden sich sogenannte "nicht-neutralisierende Antikörper", kann das speziell dann, wenn Probanden nach der Impfung mit dem echten, dem "wilden" Virus konfrontiert werden, zu einer überschießenden Immunreaktion führen.

Diese antikörperabhängige Verstärkung (ADE) ist aus Experimenten mit Corona-Impfstoffen bei Katzen bekannt.



In diesen Studien hatten die Katzen die Impfung (kein mRNA-Impfstoff) zunächst gut vertragen. Später sind sie aber alle gestorben, nachdem sie mit den wilden, also den echten Coronaviren infiziert wurden.

Wirkverstärker begünstigen diese Überreaktion weiter.

## Weitere mögliche Nebenwirkungen:

### Unfruchtbarkeit bei geimpften Frauen:

Von den Impfungen wird erwartet, dass sie Antikörper gegen Spike-Proteine von SARS-CoV-2 hervorrufen. Spike Proteine enthalten aber unter anderem auch Syncytin-homologe Proteine. Syncytin stellt bei Säugetieren - wie dem Menschen - eine wesentliche Voraussetzung dar, um die Plazenta auszubilden.



Entwickler müssen ausschließen können, dass ein Impfstoff gegen SARS-CoV-2 eine Immunreaktion gegen Syncytin-1 auslöst. Sonst könnten geimpfte Frauen davon für unbestimmte Dauer unfruchtbar werden.

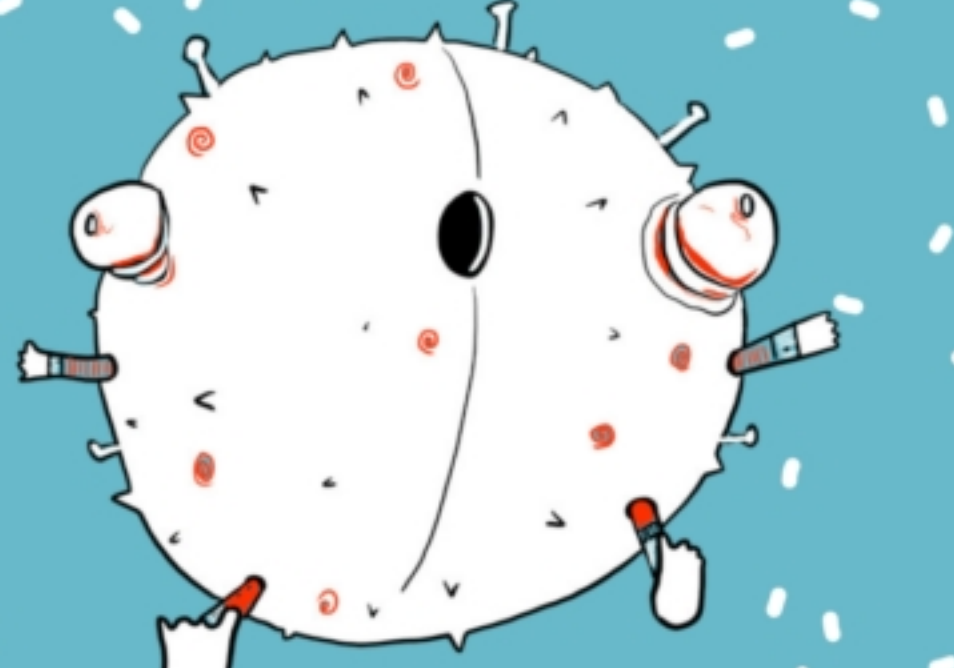
### Allergische Reaktionen:

In den mRNA-Impfstoffen von BioNTech/Pfizer ist Polyethylenglykol (PEG) enthalten.

# 70%

der Menschen bilden Antikörper gegen diesen Stoff aus.

Das bedeutet, viele Menschen könnten allergische Reaktionen entwickeln, die möglicherweise tödlich sind.



Die Studiendauer ist VIEL ZU KURZ!

Spätfolgen lassen sich so nicht realistisch abschätzen.



Durch die Notzulassung könnte es für Millionen Geimpfter schon zu spät sein, bevor diese Reaktionen überhaupt erst beobachtbar sind.

## Spätfolgen eines anderen Falls sind allerdings schon bekannt:

So passiert bei der Schweinegrippe-Impfung im Jahr 2009, die bei Hunderten - vor allem jungen Menschen - Narkolepsie ausgelöst hat, an der sie bis heute leiden.

Regierungen planen, Millionen gesunder Menschen nicht hinnehmbaren Risiken auszusetzen.



Mit diskriminierenden Einschränkungen wollen sie Ungeimpfte zur Impfung nötigen.

## Anonymisierte Massenimpfungen:

Impfen im Minutentakt: Die Impfung soll in anonymen Zentren verabreicht werden.

Das heißt: Keine Beratung und Risikoabwägung vom vertrauten Hausarzt, der den Patienten kennt. So bleiben auch Informationen über individuelle gesundheitliche Voraussetzungen unbeachtet.

## Fragen, die wir uns stellen müssen:

Wie sinnvoll ist es, sich gegen eine Virusinfektion mit einer Überlebensrate von 99,7 % impfen zu lassen?



- Wie wirkt die Impfung in unserem Körper? Wissen wir das überhaupt schon so genau?
- Was bedeutet die Aussage, der Impfstoff verhindere die Krankheit zu 90%, 95%? Wie wird das belegt?
- Verhindert die Impfung eine Erkrankung oder auch eine Infektion?
- Verhindert diese Impfung schwere Krankheitsverläufe?
- Bleibt der Geimpfte ansteckend?
- Wie wirkt der Impfstoff bei Angehörigen der Risikogruppen? Und bei Kindern?
- Wie lange ist ein Mensch dann gegen das stets mutierende Virus immun? Oder schützt die Impfung direkt vor mutierten Viren-Varianten?
- Müssen wir die Impfung immer regelmäßig auffrischen lassen?
- Bewirkt die Impfung eine Bildung von Antikörpern, die nach einer Infektion nur etwa 3 Monate nachweisbar sind?
- Bewirkt die Impfung auch eine zelluläre Immunität (T-Helferzellen)?
- Wer haftet für Impfschäden?



## Vergleichsfrage:

Wie stehen wir zu gentechnisch manipulierten Nahrungsmitteln?

Und wie stehen wir dazu, dass wir einen Impfstoff bekommen, der uns selbst gentechnisch manipuliert?

## Bonusfrage:

Warum hat der Vorstandsvorsitzende von Pfizer (Albert Bourla) Aktien des Unternehmens ausgerechnet dieses Jahr so verkaufen können, dass er sich eine extrem goldene Nase mit dem Impfstoff verdient?

Geht es hier um den Erfolg für wenige oder um die Gesundheit für alle?

## Fazit:

Wir müssen kluge Fragen stellen. Wir müssen uns selbst schlaue machen, uns über ganz unterschiedliche Kanäle informieren und unser Wissen an andere weitergeben.